

Monat August 2020

Der letzte Sommermonat 2020 war hierzulande an Wettervielfalt kaum zu übertreffen. Zeitweilige Dauerniederschläge mit Hochwasser in Süddeutschland, eine ungewöhnlich heiße Witterung im Norden und Starkregengewitter in der Mitte gehörten genauso zu seinem Repertoire, wie regional anhaltende Trockenheit und das Sturmtief „Kirsten“ zum Ende des Monats. In der Bilanz war der August 2020 extrem warm sowie leicht zu nass und sonnig. Im letzten Drittel des August konnten dann auch im zuvor vom Niederschlag ausgesparten Norden und Osten Deutschlands bedeutsame Mengen gemessen werden. Der Freistaat Sachsen erlebte mit 20,4 °C (16,8 °C) den drittwärmsten August seit Beginn der Wetteraufzeichnung. Dabei war es bei rund 100 l/m² (77 l/m²) recht nass und mit 220 Sonnenstunden (199 Stunden) dennoch sonnig. Deutschnudorf-Brüderwiese meldete am Morgen des 5. mit frischen 3,5 °C die tiefste Monatstemperatur. (In Klammern stehen jeweils die vieljährigen Mittelwerte der intern. Referenzperiode; Quelle DWD, 2020)

	Höhe N.N.	Differenz zum 31.07.2020 in g	Durchschnittstemperatur	Niederschlag	Phänologie	Bemerkung
Köllitzsch	85	-5.360	24,5			
Schkeuditz	110	2.100	22,2	52,0		Zur Trockenheit der Vormonate kam im August 2020 auch noch die Hitze. In den ersten beiden Dekaden erreichte die durchschnittliche Höchsttemperatur fast 30° C. Die Landschaft entwickelte sich zur Steppe. Für die Bienen gab es nichts zu holen. Glücklicherweise gab es in der Nähe riesige Luzernefelder. 2/3 der Pflanzen haben nach der Mahd nicht wieder ausgetrieben, doch der Rest fing ab der Monatsmitte an zu blühen. So entwickelte sich zum Monatsende eine Tracht mit Tageszunahmen um ein Kg. Dadurch sind die Völker wieder vermehrt in Brut gegangen. Trotzdem gehen die Völker geschwächt in den Winter. Zum Monatsende fiel der erste nennenswerte Niederschlag, aber das Defizit bleibt bestehen.
Strelln	111	-800	23,2	54,0	Greening, Weißklee	Keine Tracht mehr, wenig Pollenversorgung. Gute Entwicklung der Völker, aber wenig Brut.
Burghammer	111	-1.180	23,3	101,2		
Lzg. III Gymnasium	113	-6.110	23,1			
Coswig	120	1.900	24,5	142,7		Endlich Regen in ausreichender Menge. Zwar konnte mit diesen mehr als 140 mm im Monat August das langjährige Defizit nicht ausgeglichen werden, aber der Toskana-Rasen wurde wieder grün und auf der Streuobstwiese gleich neben meinem Bienenstand begann es bunt zu blühen. Vielfarbig und reichlich wurde Pollen eingetragen. Zum Monatsende konnte das Einfüttern abgeschlossen werden. Die Varroa-Belastung hält sich in Grenzen. Die Völker sind stark und gut in der Lage, aggressive Wespen fernzuhalten.
Leipzig I	124	1.400	23,3			
Schwepnitz	155	-2.700	23,8	85,0	5. Heide	Die Bienenvölker entwickelten sich im August trotz der bis Mitte des Monats anhaltenden Trockenheit recht gut. Zum Monatsende hatten die starken Völker etwa 3-4 Waben Brut (Dadant) und die schwächeren sogar 5-6 Waben. Scheinbar wollten die kleineren Völker den Rückstand zu den größeren wieder aufholen. Zur Monatsmitte kam dann zum Glück auch etwas Regen... Der Regen half auch der Luzerne, welche die Bauern hier in der Umgebung auf einigen Feldern stehen haben. Diese wurde auch wieder grün und fing Anfang September zu blühen an. Nur für die Heide kam der Regen viel zu spät, damit können wir auch dieses Jahr leider keinen Heidehonig ernten.
Graupa	164	-3560	22,3	94,9	Hortensien, Sommerblumen, wie Storchschnabel, Bienenweide, Lilien	Der Monat August war temperatur- und niederschlagsmäßig ein sehr durchschnittlicher Monat. Zunächst war es sehr heiß, und es musste immer wieder geregnet werden, aber danach war es ein ganz normaler Monat August. Die Bienen haben einen sehr guten Wintervorrat angelegt. Eine Futterwabe wurde entnommen, und eine neue Leerwabe (bereits ausgebaut) zugegeben. Die Wespenplage im Bereich meiner Bienenvölker war zunächst nicht übermäßig groß, aber am 27.08. wurde ein Volk derart attackiert, dass selbst die Fluglocheinengung nicht mehr half. Innerhalb von 3 Stunden wurde das Volk komplett ausgeräumt. Einen Übergriff auf weitere Völker konnte ich jedoch verhindern. Hornissen vor den Beuten konnte ich in diesem Jahr kaum feststellen. Die Völkerstärke lies die Bildung von zwei Ablegern zu.
Kamenz	173	-3.210	21,0	105,3		Für den August gibt es nicht viel zu berichten: Es blühten nur der wilde Wein noch etwas und ein paar Gartenblüher. Am Waagstockvolk wurde ja eine totale Brutentnahme durchgeführt und nun im August langsam eingefüttert und es entwickelt sich prächtig. Die Felder im Umfeld meines Bienenvolkes sind alle mit Gründünger bestellt wurden, Mal sehen ob es noch Auswirkungen auf die Völker hat.
Frohburg	176	-12.570	22,0	53,0	Läppertrachten (Gewürze, Blumen, Springkraut etc.)	Kaum Nektareintrag, guter Polleneintrag aus verschiedenen Quellen – Pollenhörschen in weiß, verschiedenen Gelbtönen, rotbraun etc. Alle Völker kontinuierlich mit Futter versorgt (Gemisch aus Kräutertee, Apiinvert und Honig), kontinuierlicher Naturwabenbau, Brutnester umfassen 7 – 8 Waben. Speziell: Stockwaagenvolk auf insgesamt 11 Dadant-Hochwaben erweitert und kontinuierlich mit Futterlösung versorgt. kontinuierlicher Naturwabenbau – bis zu ¼ der Wabenfläche. Auf 7 Waben geschlossene Brutflächen mit breitem Futterkranz (Hochwaben).
Kmehlen	178	-5.000	22,6	177,0		Nach heftigen Regenfällen atmete die Natur regelrecht auf. Bei erfreulichem Polleneintrag bleibt der Brutstand in den Völkern auf hohem Niveau. Dies ist auch an der hohen Gewichtsabnahme erkennbar. Der weiterhin außerordentlich geringe natürliche Milbenfall in allen Völkern ist mir ein (erfreuliches?) Rätsel. Kamen die Milben evtl. mit den hohen Temperaturen nicht zurecht??. Ich traue dem Frieden nicht und startete am 1. September die Behandlung mit Ameisensäure in den "Nassenheidern Professional".
Wehlen	180	-4.930	21,9	76,0	Essigbäume, Freilandaralien, Euodia	Völker: sehr stark, gute Entwicklung, der Stand ist voll belegt, Honigräume abgenommen; Varroa: bisher kaum Milben gefunden, die Milben lieben diese hohen Temperaturen nicht, Behandlungen am 26.07., 28.08.; Tracht: nur Läppertracht; Ein mäßiges Bienenjahr.
Bautzen	186	-2.880	21,5	113,0	Läppertrachten (Gewürze, Borretsch, Blumen)	Nach der letzten Honigernte Ende Juli konzentrierten sich die imkerlichen Eingriffen auf das Abräumen der Honigräume, erste AS-Behandlung und Auffütterung. An Nektar stehen nur Läppertrachten zur Verfügung, Pollendagegen reichlich. Die Völker sind immer noch stark und gut in Brut. Der nun wöchentlich erfolgte
Grimma	192	-6.130	22,8	65,4	Springkraut	In diesem Monat lag unser Augenmerk auf der Futterkontrolle und der Varroabehandlung. Da es kaum noch Tracht in größeren Mengen gibt, haben wir regelmäßig etwas zugefüttert. Die Varroabehandlung erfolgte 2mal (im Abstand von 14 Tagen). Der Befall ist bei diesem Volk nach der Behandlung sehr gering, bei anderen Völkern aber auch recht hoch. Das Brutverhalten dieser Königin war bis weit in den August hinein top. In der letzten Woche hat sie etwas nachgelassen.
Görlitz	230	-8.310		112,5		Es gab trotz des teilweise schönen Blütenangebotes im August keinen Ertrag mehr. So fiel überraschend die Kornblume völlig aus. Eine Gruppe Völker stand an einem 30 Hektar Schlag der in voller Blüte stand und erst am 10 August geerntet wurde. Die Völker nahmen derweil ab. Gleiches galt für ein großes Buchweizenfeld. Auch hier reichlich Blüten aber Abnahmen bei den Völkern. Die Trockenheit war vermutlich zu stark für einen Nektarfluss. Im Kontrast dazu blieben die Völker sehr stark. Die Bienenmasse war da, was zu einem deutlichen Verbrauch der Vorräte führte. Gleichzeitig stieg die Milbenlast stark an. Fast alle Völker hatten eine Behandlung nötig und nur 8 Ableger auf einem separaten Stand waren praktisch milbenfrei und konnten daher in die Heide gehen. An den Völkern stand daher an: erstes dezentes füttern damit überhaupt Reserven in den Völkern sind und ab der letzten Dekade nach der großen Hitze die Langzeitverdunstung von AS 60 % ad us vet mit dem Nassenheider professional. Der Milbenfall war erheblich.
Boxdorf	234	-2.200		87,0		
Neukirchen/Pleiße	250	-5.630	21,5	17,6		Der vier zu heisse und zu trockene August war völlig trachtlos. Die Monatsabnahme von - 5,6 kg hat nur eine geringe Aussagekraft, weil mit Zuckerlösung eingefüttert wurde. In der 1. Augustwoche wurde den noch recht starken Völkern alle verdeckelten Brutwaben zwecks Varroa-Dezimierung entnommen. Offene Brutwaben wurden als Fangwaben belassen und erst nach deren Verdeckelung entnommen. Bei den Ablegern (anderer Standort) wurde bis jetzt noch nichts unternommen. Beflogen wurden u.a. noch das Springkraut. Der Efeu weist einen üppigen Blütenansatz auf. Das Pollenangebot erscheint ausreichend. Der Regenmesser funktioniert leider auch nicht mehr richtig. Der Starkregen vom 30./31.08. (ca. 45 mm) wurde z.B. überhaupt nicht aufgezeichnet!
Hirschbach	325	-4.930	20,3	80,7		Die Bienenvölker sind nach der Ernte (von Ernte kann ich diesen Sommer eigentlich nicht sprechen, durchwegs sehr geringer Ertrag) aufgefüttert und die Varroabehandlung ist erfolgt. Das Futter wird sehr gut angenommen... Bei einigen Völkern ist die Varroabelastung noch zu hoch und es erfolgt eine Nachbehandlung. Trotz der 4 Regentage im August ist der Boden total ausgetrocknet und es geht auch keinerlei nennenswerten Pollenspenden in der Umgebung. Auch die für die Bienen angelegte Streuobstwiese muss dieses Jahr laufend mit Wasser versorgt werden, das waren auch schon mehrere tausend Liter Wasser aus dem eigenen Brunnen. Allein die eigene Blühfläche wird von den Bienen und vielen anderen Insekten gut besucht. Auch die angelegte Blühfläche mit der wilden Minze ist ein begehrter Insektenplatz....Ich habe ja dieses Jahr 2000 m ² Blühfläche selbst angelegt und dies war auch sehr wichtig, allerdings muss ich im nächsten Jahr darauf achten, auch Spätblüher zu säen, damit auch im August und September noch Angebot da ist. Ein kleiner Lichtblick sind die Brachflächen, die durch den Borkenkäfer im Wald entstanden sind. Da können wir in Zukunft mit Brombeere und Himbeere und weiteren Untergrundgehölzen rechnen.
Mohorn	340	-3.200	21,3	175,0		

Seiffenhennersdorf	363	-4.510	20,7	121,9		
OS Hartenstein	365	-800	23,0			
Chemnitz	380	-5.600	21,6	106,0	Relativ unspektakulär zeigte sich der August 2020. Teilweise recht kühle Sommernächte wechselten sich mit Hitzetagen ab. mit einer nur bescheidenen Regenmenge von 106 mm ist die Trockenheit weiterhin extrem hoch. Ringsum geht ein gewaltiges Waldsterben um. Die Fichten sind vom Borkenkäfer befallen und die Laubbäume vertrocknen einfach auf den steinigten Böden. Der durch unser Grundstück fließende Bach führte 3 Monate kein Wasser. Die Bienenvölker haben einen guten Gesundheitszustand und sind optimal auf den Winter vorbereitet. Es kommt jeden Tag eine leichte Tracht rein. Das bilden die geringen Tagesabnahmen ab. Die Monatsabnahme beträgt 5,6 kg, Der Waagepegel liegt somit bei 48,4 kg und somit unter dem langjährigen Durchschnitt. Trotzdem konnte noch eine bescheidene Sommerernte eingebracht werden.	
Reudnitz	391	-5.500	21,5		(entfällt diesen Monat wg. Krankheit)	
Kemtau	450	-5.800	20,32	113,0	Ein erneut warmer und trockener Monat ist zu Ende. Erst an den beiden letzten Augusttagen gab es reichlich Niederschlag. Es gab im gesamten August keine Tracht aus Nektar oder Honigtau mehr, so das 5800 g Abnahme zu verzeichnen war. Es wurde allerdings immer Pollen eingetragen. Überwiegend aus Springkraut und Herbstlöwenzahn. Blühflächen der Landwirtschaft gibt es im Flugbereich zur Zeit keine! Die Ameisensäurebehandlung bestätigte das Beobachtungsergebnis, das der Milbenbefall gering ist. Nur ein Volk, welches ich als Schwarm auf Grund von Hinweisen eingefangen habe, hat einen sehr hohen Befall an Milben mit mehr als 500 Milben im Zuge der Beobachtung und der Ameisensäurebehandlung. Die Reizung bzw. Fütterung erfolgte durchgängig mit Futterteig und wird in den nächsten Tagen mit etwas Flüssigfutter abgeschlossen.	
Bösenbrunn	465	-5.040	20,8	102,3	Distel, Sonnenhut, Sommeraster, Fette Henne, Malve	Es wurden noch keine Beh. gegen Varroa bis dato durchgeführt. Am Volk wurden auch keinerlei Arbeiten ausgeführt. Das Volk wurde seit dem letzten Monatsbericht 2x 3l Apiinvert gefüttert.
Großolbersdorf	480	-3.900	19,9	131,0	Die Tracht beschränkt sich im Wesentlichen auf indisches Springkraut, was dazu führt, dass die Futtermittel aus der Fütterung zum Teil stark angegriffen sind. Eine weitere Fütterung scheint unausweichlich. Der Varroabefall bei allen Völkern ist gering. Die Völkerentwicklung ist zufriedenstellend.	
Markneukirchen	505	-6.290	19,0	169,5	Weißklee, Schneebere, Silphie, Goldrute, bis 29. Wilder Wein, Euodia	im August haben wir die Völker für die Einfütterung vorbereitet und damit begonnen. Die Milbenbehandlung läuft noch bis Anfang September. Die meisten Völker (8 von 10) haben sehr kräftige Brutbretter. Die beiden anderen sind mit 3 Brutwaben auch zufriedenstellend.
Annaberg	550	-8.500	19,6	114,5	Mit 19,6 Grad Celsius war der August um fast 5 Grad heißer als das LJM von 14,7 Grad, seine 114,5 mm Niederschlag hingegen übertrafen das Mittel deutlich. Der August war geprägt von Auffütterung und der Varroabehandlung. Das Futter wurde sehr schnell aufgenommen. Auch mußte wegen des geringen Stockgewichts zu Beginn deutlich mehr gefüttert werden als üblich. Dies ist bei allen Völkern auf dem Stand und Umfeld der Fall. Der Milbenbefall hielt sich insgesamt in Grenzen. Natürlich kann man nicht von Tracht sprechen, dennoch flogen die Bienen fleißig in Goldrute und vermutlich Springkraut.	
Zschorlau	555	-1.200	20,2	161,0	Der August begann heiß und trocken, ehe gegen Mitte des Monats endlich Niederschläge einsetzten. Es ging kühler und wechselhafter weiter. Die Bienen haben weiterhin Mühe genug Nektar zu sammeln, Pollen hingegen sind auf den Waben genug zu finden, diese brachten sie wohl aus Gärten im Ort, denn auf landwirtschaftlichen Flächen sind keine Blüten zu finden. Im Wald gab es außer vom Wachtelweizen und Heide nichts zu holen, Honigtau gab es nicht. Und trotzdem haben die Völker nach der Brutfreimachung große und kompakte Brutflächen, so das erst später im August Futter gegeben werden konnte. Junge Königinnen sind wo es Bedarf hatte problemlos getauscht worden, eine Milbenbelastung gibt es hier nicht.	
Klingenthal	630	-7.450	18,8		Der bis zum 21.08. zu heiße August brachte keine Überraschung mehr und setzte die Serie von nunmehr 4 trachtlosen Monaten fort !!! Was für ein enttäuschendes Bienenjahr! Bis zum 14.08. blieb der Monatspegel wenigstens noch ausgeglichen, weil Weidenröschen und Weißklee noch intensiv befliegen wurden. Die in der 2. Monatshälfte durchgeführte Auffütterung mit Zuckerlösung hatte zur Folge, dass der Monatswaagepegel noch auf -7,5 kg absackte. Die Volksstärke kann nur als mittelmäßig eingeschätzt werden. Die Milbenbelastung ist bisher mittel bis gering. Die Varroabekämpfung wurde mit AS durchgeführt. Dabei kam teilweise der Nassenheider Verdunster bzw. das Schwamm Tuch zum Einsatz.	
Reitzenhain	750	-5.210	18,1	115,9	06. Goldrute; 08. Sonnenblume; 10. durchwachsende Silphie	
Durchschnitt		-4.033				